

Maße: 12 cm x 16 cm x 3 cm (Tiefe laut Inv.-Buch 9 cm)

Fragment. Allseitig abgebrochen.

[ - - ]A[ - - ] / [ - - ]V[ - - ]



Literatur: Klinkenberg 1902, 169 Nr. 200.

#### Nr. 649 | Fragment (Kalkstein)

Datenbank ID: 114

Inv.-Nr.: F. B. 77,35

Galsterer I Nr. 16

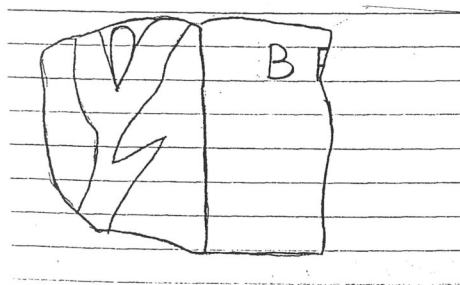
AO: Köln RGM

FO: Köln; St. Gereon, 1977. Laut Fundzettel aus St. Gereon, Mauer 16.

Maße: 6,5 cm x 9 cm x 17 cm

Schmales Fragment einer dicken Inschriftplatte aus Kalkstein mit Rest der geglätteten Rückseite und der linken Nebenseite (mit Palmwedel).

--- / BE---



Nach der Zeichnung scheinen die erhaltenen Buchstaben zur letzten Zeile einer Inschrift gehört zu haben. „BE“ könnte eventuell zu „be[nemerenti]“ ergänzt werden. Vielleicht gehörte das Fragment zu einem Sarkophag.

Literatur: Unpubliziert.

#### Nr. 650 | Grabinschrift

Datenbank ID: 20

Inv.-Nr.: -

AO: verloren

FO: Köln (?).

Maße: 36 cm x 18 cm x 7,5 cm

Linkes unteres Teil einer 5,5 cm dicken Platte aus Tuff mit 2 cm dicker Gipsschicht. Links und unten glatt, rechts und oben gebrochen. Oberfläche leicht hellbraun verfärbt. Inschrift in den Gips eingeritzt, Zeilen vorgezogen.

--- / ben[emerenti] / pos[uerunt]



--- haben dem (um die Errichter des Grabes) wohlverdienten gesetzt.

Man kann vermuten, daß eine Familie diesen Grabstein setzte. Eine Inschrift in Gips erweckt zuerst den Verdacht der Fälschung, doch ist es nicht auszuschließen, daß man in der Zeit nach der Mitte des 3. Jhs., als guter Inschriftenstein rar wurde, auf diesen Ersatz zurückgriff. Vergleichbar sind der Überzug mit Kalk eines Sandsteinsarkophages (Nr. 359), auf den später eine Madonna gemalt wurde, oder die Reste eines Sarkophages von der Alteburg.

Literatur: Unpubliziert.